

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 43

Artikel: Mein Debut als Angler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-446113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der chinesische Küchenchef

Ein Prost der gelben Republik!
(So gelb wie's Gelbe von dem Gi)
Und ihrem ersten Mann ein Prost
Dem Küchenchef, dem Juanschikai!

Als einst der Mandschu-Suppentopf
Ins Brodels kam mit Angstgeschrei,
Da zeigte zwei Gesichter uns.
Der wackre Koch, der Juanschikai.

Man wußte nicht, ob Republik,
Ob Kaiser macht ihm lieber sei?
Um liebsten war ihm wohl sein Ich,
Dem klugen Koch, dem Juanschikai.

So schuf er sich denn mit Geschick
Auch seine eigne Herd-Partei,
Die ihn zum Meister auserkor,
Zum Chefkoch, ihn, den Juanschikai.

Sieh zu nun, daß du bald einmal
Aus all dem angerührten Brei
Staatsfesten Eierkuchen machst.
Du Küchenchef, du Juanschikai.

—II.

Mein Debut als Angler

Mein lieber alter Doktor wußte faktisch nicht, was er mir verschreiben sollte; ein Arzt aber, der nichts verschreibt, wird auf die Dauer verhungern; also mache der meinige mir den Vorschlag, zur Beruhigung meiner Nerven zu angeln.

Von diesem Sport hatte ich nicht die geringste Ahnung und wandte mich daher an meinen Freund Oskar. „Das trifft sich gut“, meinte dieser, „ich habe kürzlich eine Sischerei neu gepachtet; am Dienstag fahren wir zusammen nach Z. Kaufe Dir eine Angelsportausrüstung bei meinem teuren Freunde N. an der Bahnhofstraße. Dienstag früh, 7⁰⁵ Uhr gondeln wir los.“

Der Freund in der Bahnhofstraße war tatsächlich teuer; aber was tut man nicht Alles für seine Gesundheit.

Ratgeber für das wahre Glück.

Brantstand, Ehe und Liebesleben.

Mit 16 Seiten anatomischen Abbildungen.

Ein Lehrbuch für Erwachsene, nach Dr. Herzog neu bearbeitet und herausgegeben von J. de Rix.

Inhalt: Das Glück in der Ehe. Anweisungen zur Bewahrung der Treue im Eheleben. Mittel zur Besserung. Die männlichen Sexualorgane. Die weiblichen Sexualorgane. Die Schwangerschaft. Die Geburt (Abortus). Nicht ärztliche Linderungs- und Heilmittel. Ärztlische Linderungsmittel. Die Blutungen. Das Versetzen der Schwangeren. Die Brüste. Die Zeitrechnung der Geburt. Vorbereitungen. Geburt des Fruchtwassers. Geburt des Kindes. Ausscheidung der Nachgeburt. Das Wochenbett. Das Selbststillen und Fäße, in denen es ausgegeben werden muss. Das Kindbettfeuer. Das Milchfeuer und die entzündete Brust. Der weisse Fluss und der Gebärmuttervorfall. Die Ernährung des Kindes. Rücktritt ins gewöhnliche Leben. Das männliche Unvermögen und dessen Hebung. Die weibliche Unfruchtbarkeit und der Abortus. Geschlechtsreife und Empfängnis. Die Selbstbefleckung (Onanie). Die Erhaltung der Körperschönheit. Bewährungsmittel. — Preis des Buches statt Fr. 6.25 nur Fr. 3.— Verschlossen per Nachnahme zu ziehen durch Robert Obrecht, Kornhaus 16, Wiedlisbach IV (Bern).

Am vergangenen Dienstag hat nun wirklich mein Debüt als Angler stattgefunden. Den Zug 7⁰⁵ Uhr habe ich tatsächlich in leichter Minute erreicht und nachdem mir Oskar eine tüchtige Strafpredigt über meine Unpünktlichkeit gehalten hatte, fing er an, mich in die Geheimnisse des Angelsports einzurufen. Ab und zu einem Schluck Kognak nehmend, plauderte er etwas folgendermaßen:

Der Angelsport ist einer der gesündesten; er hält vom Mißbrauch der geistigen Getränke ab, weil man immer am Wasser sitzt. Man kann von diesem Sport nicht leben, aber doch wenigstens viel Geld durch ihn los werden, denn nur die wenigen Sische werden gefangen. Die Sische werden eingeteilt in große, mittlere und kleine; die großen kommen nur in den Monatsheften der Angelsportliteratur vor und sind dann meist aus alten Jahrgängen eines Angelsportorgans, welches schon längst das Zeitlese gegessen hat, entnommen. Die mittleren Sische findet man im „Globus“ und sonstigen Delikateschgeschäften; die kleinen Sische fängt man, wenn man Glück und „Biß“ hat. Biß muß der Angler haben, sonst fängt er nichts; Biß kann er aber nur haben, wenn er Würmer hat; deshalb ist der Wurm das Wichtigste für den Angler. Die Würmer findet man über die ganze Erde verstreut, nur nicht, wenn man sie sucht, wie z. B. ein Angler, der seine Würmer zu Hause gelassen hat.

Beim Sischen wird das Maul gehalten, weil die Sische auch nichts sagen; deshalb kann keine Frau eine gute Anglerin werden.

Das Angeln an sich ist sehr einfach; man wirft die Schnur mit dem Wurm in den Bach oder den See und wartet. Sieht es nicht an der Schnur, so wartet man weiter; sieht es dran, so wirft man mit einem kühnen Schwung der Rute die Schnur aufs Land und an dem Köder hängt dann eine Sorelle, ein Karpfen, ein Selchen, ein Hecht oder eine Konservenbüchse. Die leichtere darf man nicht wieder ins Wasser werfen; denn man könnte sie zum zweiten Male „fangen“.

Sorellen kann man auch mit der Hand fangen, indem man sie vorher am Bauch kribbelt. Über dabei muß man sehr flink sein, bekommt leicht einen Schnupfen und sehr selten eine Sorelle.

„So das wäre vorläufig genug für Dich,“ meinte Oskar, „aber was munkst Du da an deinem Angelzeug herum?“

Ich hatte nämlich vergeblich versucht, die einzelnen Stücke der Rute aufeinander zu schrauben. Oskar musterte den Apparat mit Kennerblicken und meinte schließlich: „Schundzeug! Das sind Teile von drei verschiedenen Apparaten. Macht aber nichts; ich schneide Dir eine Rute, binde einen Saden dran und unten eine Angel mit einem Wurm. Das Resultat ist ganz das Gleiche: Du fängst ja doch nichts.“

Das wirkte verflimmend auf mich, zumal ich starken Durst verspürte. Mittlerweile waren wir an unserer Station angekommen und schritten nachdenklich durch das freundliche Dörfchen. Da entdeckte ich an einem stattlichen Wirtshaus die Aufschrift „Hällauer Sauser“. Oskar fühlte ein menschliches Röhren mit mir. Der Sauser ist so gut gewesen, so gut, daß wir gar nicht zum Angeln gekommen sind. Meiner Frau habe ich vorgelogen, ich hätte meine Sische an Oskar, als den Sischereipächter, abgeben müssen und meinem lieben alten Doktor habe ich gesagt, ich könnte die „Seuchigkeit“ nicht vertragen.

Inspектор

Von Rechts wegen

Ein junger arroganter Mensch stürzt in das Verwaltungsbureau einer Eisenbahn und erklärt: „Beimfahren auf Ihrem Bähnchen ist mir soeben ein Kohlensplitter ins Auge gedrungen. Jetzt muß ich zum Augenarzt gehen; das kostet mindestens sechs Franken; außerdem versäume ich einen halben Arbeitstag, das macht vier Franken. Es fällt mir nicht ein, den Schaden zu tragen. Was gedenken Sie zu tun?“

Der Beamte beobachtet sich den Burschen einmal von oben bis unten und meint dann: „Zu tun? Gar nichts. Von Rechts wegen ist der Kohlensplitter ja unser Eigentum; aber wir werden ihn nicht reklamieren.“

B.

Gratis

nicht, aber billig sind unsere Pariser Gummiartikel

Großes Haus der Schweiz in Gummihwaren
G. Lehmann-Zimmermann

Preiergasse 8 — Badergasse 7

Zürich I, beim Limmatquai

Hygien. Bedarf Artikel.

Garantiert sicher, billig und ärztlich empfohlen. 1193

Kluge Frauen und Männer
verlangen rechtzeitig Gratisprospekte vom Versandhaus
Aesculap, Kreuzlingen 5.

Das beste Blut-

Reinigungsmittel ist 1096
Models Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronischer Verstopfung herrühren, wie Hautausschlag, Röte, Flechte, Jucken, Skrofulose, Augenlidentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periostendystrosen, Rheumatismus, Migräne, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50; 1/2 Flasche Fr. 5.— 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—

Pharmacie Centrale, Model & Madlener, 9 Rue du Montblanc, Genf.

Zu haben in allen Apotheken. 7467 S.

Verlangen Sie ausdrücklich

die echte Models Sarsaparill

Gratis

u. diskret versende ich den neuesten Katalog über sämtl. hygienischen Bedarf Artikel. Alle Sort. Damendinen, Frauendouchen etc., kompl. Irrigatoren schon von Fr. 3.50 an.

Kluge Eheleute versäumen es nicht.

Reischmann, Zürich 6/27.

Bei Einsendung von 50 Cts. in Marken

ein Spezialmuster extra. 1189

Persil

Der grosse Erfolg!

Wäscht
bleicht u.
desinfiziert

Henco's Henkel's Bleich-Soda

Frauen

nehmen bei Blutstockungen sofort mein bewährtes u. empfohlenes, un-schäd'l. Präparat. (Viele Gutachten.)

Stärke I Fr. 5.50, Stärke II Fr. 8.—

Doppelflasche extrastark Fr. 12.—

Garant. un-schäd'l. Neueste Frauen-

artikel. Versand nach allen Ländern.

Chem. Laboratorium Fortuna

Berlin 61, Maassenstr. 10.

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117

1117